

Stammes gehen muß. Diese Art kan man bey der Toscanische und Dorischen Ordnung gebrauchen.

Die andere Art geschieht auf folgende Weise Tab. 46. Fig. 2. Wann die Höhe der Säule / samt deren Dicke und obersten Verdünnung / verzeichnet sind / so theilet man die Höhe A. A. in 3. Theile / und nimmt auf den ersten Drittheil B. den halben Diameter B. C., und trägt ihn von der Verdünnung D. auf die Axe A. A. Wo er sich in E. durchschneidet / wird eine Linie von D. durch E. nach verlangter Grösse gezogen / und aus dem Drittheil B. eine bleyrechte Linie durch die Axe A. A. bis sie sich in F. durchschneidet. Alsdenn theilet man die obersten zwen Drittel der Axe A. B. in so viel Theile als man will / als hier in 8. Theile / und ziehet von F. nach 1. G. 2. G. 3. G. und sofort blinde Linien. Ferner nimmt man den halben Diameter B. C., und trägt ihn von 1. nach G. von 2. nach G. und so ferner / so schneiden sich die Puncte ab / durch welche der Zug des Stammes gehen muß; und wie man oberwärts verfahren / so verfähret man auch unterwärts / wie aus der Figur klärlich zu sehen / damit eine geschickte Bauchung heraus komme. Und diese Art kan an der Ionischen / Corinthischen und Römischen Ordnung gebraucht werden.

XXI.

Von gewundenen Säulen.

Die erste Manier: Wenn die Höhe der Säule samt deren unterster Stärke und oberster Verdünnung verzeichnet ist / so theilet man die Höhe in 24. Theile. Alsdann nimmt man einen solchen Theil / und setzet ihn von a. nach b., setzet den einen Fuß des Zirckels in b., und ziehet den Bogen c. d. / setzet den Zirckel in e., und ziehet den Bogen f. g. c., und verfähret damit bis an den letzten obersten und untersten Theil / welche wiederum in die Helffte getheilet werden / die kleine Windung zu bekommen; eine solche Helffte wird von i. nach h. gesetzt / und aus h. den Bogen k. l. gezogen; Wie solches alles deutlich aus der Figur 1. Tab. 47. zu sehen.

Die